

GERMANIA SACRA

BIOGRAPHISCHE EINZELSTUDIEN

THOMAS M. KRÜGER

DIE AUGSBURGER BISCHÖFE VOR 1152

BISCHOF ROCCO

UNTER DER LEITUNG VON
HEDWIG RÖCKELEIN

REDAKTION

JASMIN HOVEN-HACKER · BÄRBEL KRÖGER
NATHALIE KRUPPA · CHRISTIAN POPP

Diese Publikation wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen gefördert.

Die digitale Ausgabe ist Open Access auf dem Dokumentenserver der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen verfügbar.

URI: <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4540>

© 2023 Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Bischof NN/Rocco (um 615)

Die Gallusvita Wettis berichtet über die Wahl und Weihe des Konstanzer Bischofs Johannes I. (WIAG-Pers-EPISCGatz-04221-001) und die Anwesenheit und Beteiligung des *Augustudensem praesulem cum clero et populo nec non et Spirenses*. In der Bearbeitung der Vita von Walahfrid Strabo heißt es, der Herzog habe zu der Wahlversammlung die *Augustidunensem et Veridunensem episcopos* geladen sowie auch den Bischof der seinerzeit *Nemidona* und jetzt *Spira* genannten Stadt.¹

Die Schreibweise *Augustudensem* bei Wetti basiert auf der einzigen erhaltenen Handschrift.² Eine ähnliche Schreibweise ist auch zur Bezeichnung des spätkarolingischen Augsburgs Bischofs Adalbero (WIAG-Pers-EPISCGatz-03846-001) belegt.³ In der Forschung und in deutschen Übersetzungen der Gallusviten wurde jedoch in Betracht gezogen, dass ein Bischof aus *Augustodunum* (heute: Autun, Frankreich) oder *Augusta raurica* (heute: Kaiseraugst, Schweiz) gemeint gewesen sein könnte. Jüngst hat sich Max Schär für eine Gleichsetzung des Wahlbeteiligten von Konstanz mit dem als *ex civitate Augustidunum Rocco ep.* unterzeichnenden Teilnehmer einer Pariser Synode von 614 ausgesprochen. Die Herkunft Bischof Roccas aus Autun könne dabei ausgeschlossen werden, wogegen *Augusta raurica* möglich, Augsburg aber „wahrscheinlicher“ sei.⁴

Dennoch wurden die Angaben zuletzt von Helmut Maurer dahingehend gedeutet, dass wohl Bischöfe aus Kaiseraugst (Schweiz, Kanton Aargau),

1 Vita Galli confessoris triplex, hier S. 269 f. (Wetti) und S. 302 f. (Walahfrid). Vgl. SCHÄR, Gallus, S. 25–31; TREMP, Leben und Wunder, S. 11–33, sowie die Übersetzungen von Franziska SCHNOOR, Wettis, Die Lebensgeschichte zu Wettis, S. 167–193, und Walahfrid Strabo, Vita sancti Galli.

2 Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 553 – Digitalisat der Seite <http://dx.doi.org/10.5076/e-codices-csg-0553>, p. 198.

3 Reg. Augsburg 1, S. 46, Nr. 55.

4 SCHÄR, Gallus, S. 264, mit Bezug auf MGH Conc. 1, S. 191.

Speyer und Verdun gemeint gewesen seien. Im einstigen römischen Militärlager *Augusta raurica* ist jedoch kein gegenüber Speyer und Verdun vorrangig zu nennender Bischofssitz anzunehmen. Die Größe der von Wetti und Walafrid beschriebenen Versammlung könnte darauf hindeuten, dass hier als geistlicher Versammlungsleiter ein ranghoher Bischof gesucht war, dessen Amtssitz den Charakter eines Metropolitansitzes hatte. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass ein Augsburger Bischof nach Konstanz eine geringere Wegstrecke zurückzulegen hatte als seine Kollegen aus Speyer und Verdun. Als sicherer Hinweis auf einen Augsburger Bischof um 615 kann die Gallusvita jedoch ebenso wenig gelten wie die bislang vorliegenden archäologischen Befunde zur Geschichte Augsburgs im 7. Jahrhundert, zumal auch den Verfassern Wetti und Walafrid zu diesem Detail ihrer Darstellung wohl kaum verlässliche Quellen vorlagen.

Quellen und Literatur

MGH Conc. 1: Concilia aevi Merovingici [511–695], hg. von Friedrich MAASSEN, Hannover 1893, hier: Concilium Parisiense a. 614, S. 185–192. – Vita Galli confessoris triplex, ed. Bruno KRUSCH, in: MGH SS rer. Merov. 4, hg. von Bruno KRUSCH, Hannover/Leipzig 1902, S. 229–337, darin: Vita auctore Wettino, S. 256–280, Vita auctore Walahfrido, S. 280–337. – Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1: Von den Anfängen bis 1152, bearb. von Wilhelm VOLKERT/Friedrich ZOEPFL (Veröffentlichungen der schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte II b), Augsburg 1985. – Helmut MAURER, Die Konstanzer Bischöfe vom Ende des 6. Jahrhunderts bis 1206 (*Germania Sacra* N. F. 42,1: Das Bistum Konstanz 5), Berlin/New York 2003. – Franziska SCHNOOR, Wetti, Die Lebensgeschichte des heiligen Gallus (vollständige Übersetzung), in: Der heilige Gallus 612|2012: Leben – Legende – Kult. Katalog zur Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (27. November 2011 bis 11. November 2012), St. Gallen 2011, S. 167–193. – Ernst TREMP, Leben und Wunder des Mönchs und Einsiedlers Gallus, in: Der heilige Gallus 612|2012: Leben – Legende – Kult. Katalog zur Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (27. November 2011 bis 11. November 2012), St. Gallen 2011, S. 11–33. – Max SCHÄR, Gallus. Der Heilige in seiner Zeit, Basel 2011. – Walafrid

Strabo, Vita sancti Galli. Das Leben des heiligen Gallus. Lateinisch/Deutsch, Übersetzung von Franziska SCHNOOR, Anmerkungen und Nachwort von Ernst TREMP (Reclams Universal-Bibliothek 18934), Stuttgart 2012.

Thomas M. Krüger

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Die Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe und weitere diözesane Leitungspersonen des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-EPISCGatz-21774-001>.